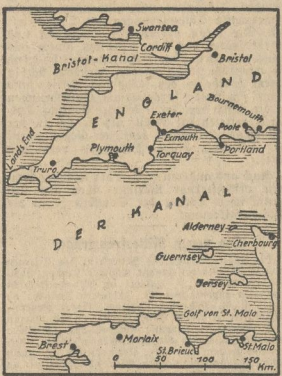




Die Karte des Tages



Ziehha. Mann

Schon im ersten Weltkrieg bildete die Südküste Englands ein wichtiges Aufstrebende für die Gelehrten nach der britischen Insel. Bei der Beurteilung der heutigen Lage dürfen zwei Tatsachen nicht vergessen werden: die Neutralität Irlands und die Besetzung Frankreichs durch Deutschland; dadurch ist der in den Jahren 1914 bis 1918 mögliche umfangreiche Schiffsverkehr im Kanal sehr beschränkt worden. Der wichtige Stützpunkt Queenstown in Südtulinn in Westfall gekommen, die Bedeutung des Bristol-Kanals mit den wichtigen Gelehrten Cardiff und Swansea also erheblich gestiegen. Hier wie in dem weiter nördlich gelegenen Liverpool mit dem Sammelplatz Birkenhead — also für das große mittlere Industriegebiet — bieten sich infolge der Größe der Kanäle Möglichkeiten der Sammlung größerer Schiffsmengen, ebenso wie die Lage eine gute Abwehr ermöglicht.

Neuer Staatssekretär

**dnb.** Berlin, 28. April. Der Führer hat den Staatssekretär im Reichsministerium für Volkserziehung und Propaganda, Leopold Gutierrez, auf dessen Bitte aus gelehrten Gründen in den Wartestand versetzt und gleichzeitig auf Vorschlag des Reichsministers Dr. Goebbels den Leiter des Reichsministeriums, Ministerpräsident Dr. Werner Kaumann, zum Staatssekretär im Reichsministerium für Volkserziehung und Propaganda ernannt.

Reichsminister Dr. Goebbels hat Dr. Leopold Gutierrez zum Vorsitzenden des Vorstandes der Ufa-Film G. m. b. H., der Tagesgesellschaft deutscher Film-Betriebe, berufen. In einem Vertriebspakt des Reichsministers für Volkserziehung und Propaganda hat Reichsminister Dr. Goebbels ihm ferner besondere Dank für seine bisherige Treue, unermüdete und erfolgreiche Mitarbeit in den Jahren des Friedens wie in den schweren Kriegsjahren zum Ausdruck gebracht.

**Staatssekretär Dr. Reichsminister Dr. Werner Kaumann** 1909 in Göttingen (Sohle), geboren, trat 1928 in die NSDAP ein und wurde als Mitglied bereits 1930 zum Bezirksleiter der NSDAP ernannt. 1932 wurde er zum Untergruppenleiter für Niedersachsen zum Breslau berufen und ging 1933 nach der Machtübernahme als NS-Bezirksleiter nach Stuttgart. Dann wurde er sein Studium, seine Arbeit, die Umverhältnisse einflussreich, konnte er nur kurze Zeit verlassen, da im Reichsministerium Dr. Goebbels 1937 zum Leiter des Reichspropagandamtes in Breslau berief. Nach noch nicht einjähriger Arbeit auf diesem Posten folgte er einem Ruf Dr. Goebbels in das Reichspropagandaministerium, wo er als Ministerialrat und Chef des Ministerbüros auch einer seiner engsten Mitarbeiter wurde. Mit Ausbruch des Krieges ging er als Unteroffizier an die Front und machte die Feldzüge in Frankreich und Griechenland mit, wurde mehrfach verwundet und hand als Hauptsturmführer und Batteriechef der Selbstverteidigung an der Ostfront, am 15. September 1941 eine schwere Verwundung seinen weiteren Fronteinsatz ein Ende setzte.

Marineminister Aufgezogen

**hw.** Stockholm, 28. April. Der Marineminister der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Knox, ist am Freitag an einem Herzschlag in Washington gestorben.

Wieder Flugzeugträger torpediert

**ab.** Tokio, 28. April. In den Gewässern der Marshall-Inseln wurde von japanischen U-Booten ein großer japanischer Flugzeugträger torpediert. Damit hat die japanische U-Boot-Waffe das fünfte große Kriegsschiff dieses Types seit Kriegsausbruch verlornt bzw. schwer beschädigt.

## Zurchfähre Verbrechnen in den ukrainischen Gebieten

### Frauen von bolschewistischen Sonderkommandos gemartert und zu Tode gelehrt

**dnb.** Lemberg, 28. April. Die deutschen Aufmärsche für die Flüchtlinge aus den von der Sowjetik wieder eingenommenen Gebieten füllten sich immer mehr mit Menschen, die Augenzeugen der entsetzlichen Gräueltaten waren und denen die schrecklichen Ereignisse noch deutlich an den Gesichtern ablesen sind. Die Sowjets scheinen trotz ihrem Mangel an Arbeitskräften entschlossen zu sein, die Bevölkerung besonders in den Grenzgebieten abzuansaugen, da diese Bevölkerung am besten der ungeheuren Unterdrückung fähiger konnte, der zwischen dem terroristischen Sowjetismus und der deutschen Besatzung besteht. Die frühere Weiblichkeitsliga Grina Gaisfildowa wurde Angehörige von Sprengstoff, die den Ort Komogorod Wolynin an der Strecke Komogorod-Kiew an ihrer Tätigkeit teilnehmen lassen und die sich dem schändlichen Verhalten der NSDAP-Geiseln entgegen zu setzen suchten. Die Frau wurde sich vorübergehend in Komogorod Wolynin, als die Front herandrückte, da sich ihre fünfjährige Tochter bei sich hatte, und das Kind erkrankt war, konnte sie nicht rechtzeitig mit dem größten Teil der Bevölkerung fliehen. Eine größere Zahl weiterer Frauen war in dem Ort zurückgeblieben, da auch sie durch die Gestapo-Fürsorge in Komogorod Wolynin Angehörige an der Front verblieben waren und ihre Angehörigen dort in Sicherheit gebracht.

Den kämpfenden Sowjettruppen folgten diesmal einige Kommandos des NSDAP auf dem Fuße. Eins der Kommandos blieb zurück und machte sich logisch an die Säuberung des Ortes. Die wehrlosen Frauen wurden aus den Kellern herausgeholt und unter der Aufsicht der Kameraden auf die anrückenden Sowjets geschossen, an der Ausfallsstraße nach Kiew zusammengedrängt. In roher Weise wurden die Kinder der Mütter entzissen und zum Teil in hohem Maße auf Luftkissen geworfen. Wenn sich die wehrfähigen Mütter den NSDAP-Soldaten in den Armen warfen, wurden sie in brutaler Weise misshandelt und andächtige erschossen. Etwa 40 bis 50 Kinder in unterschiedlichen Alter und zahlreiche Greise und Kranke wurden auf den offenen Wägen zusammengedrängt.

Die zurückbleibenden Frauen wurden nun im Kiewer Hof den ganzen Tag über vorwärts getrieben, um wie man ihnen sagte, bei der Wiederherstellung von Bahnhöfen mitzuarbeiten. Die Frauen hatten keine Befähigung und ohne einen Schutz Dicker auf der Straße bemerkt von Angehörigen des Sonderkommandos. Die NSDAP-Geiseln bereiteten sich insulieren in einer Bauernkate ein Mordessen. Nach harten fünf Stunden der Fahrt des NSDAP am Hofe herankam, und hielten nun einzelne Frauen in die Käte, die sie sich wiederlegten, wurden in der rohen Weise vernichtet. Unter Josten (Fortsetzung auf Seite 2)

## Wie sieht es bei den Sowjets aus?

Von Bernd W. Beckmeier

Wie eine faszinierende Parole steht das Wort von der angeblichen Unerschöpflichkeit der sowjetischen Mannschaffsressourcen in jenem Zweikampf von Wahrheit und Täuschung, in dem manche Geschichtswissenschaftler hineingetauscht sind. Der Ursprung dieser Parole als agitatorische Formel mag nebensächlich sein, gleichgültig, ob sie in London, Washington oder Moskau geboren wurde. Sie wurde von der gesamten Feindkoalition benutzt, um Rückschlüsse des Bündnispartners in ihrer Wirkung abzuschwächen und den riesigen Verlusten der bolschewistischen Offensivstöße die Besorgnis zu nehmen. Napoleonsche Erinnerungen an die Weite des Raumes umher zu Argumentation herangezogen wie eine Erscheinung der Ostschlacht, die vom Begriff des „sowjetischen Massensturms“ umrissen wird und Welle auf Welle verflutender erdbrauner Gestalten ins Bild rückt, das Zerbrechen zum nachfolgenden Einsatz der Elitetruppen, das Umbrachen des Momentums bringt, um dann wieder der Masse das bestimmende Gesicht zu lassen. Doch wo endet hier das Tatsächliche, wo beginnt die Agitation, die Täuschung?

Der sowjetische Soldat ist ein Meister der Tarnung. So ist es auch zu erklären, daß die Sowjets Angriffsstöße durch Kompanien Halbwehiger und altersgrauer Veteranen durchführen lassen, die dem Gegner den Eindruck des Ausgehulstseins suggerieren wollen, damit dem nachfolgenden Einsatz der Elitetruppen das Überraschungsmoment zur Seite stehe. Es ist deshalb schwer, aus der Qualität der gegenwärtig angehenden sowjetischen Verbände Rückschlüsse auf den Grad des Ausblutungsprozesses ziehen zu wollen, denn die sowjetische Armee zweifelslos unterliegt. Die zur Verfügung stehenden Unterlagen aus Gefangenenaussagen und Schilderungen von Ueberlebenden können ebenfalls nicht in ihrer Gesamtheit als objektives Quellenmaterial benutzt werden, da vor allem der Ueberlebende — wenn auch vielleicht unbewußt — dem Gang zur Ueberlieferung verhaftet sein mag, zumal ihm die sowjetische Agitation die Gefangenenschaft als eine endlose Kette sadistischer Qualereien bezeichnete, denen er durch die Fixierung eines dem Gegner möglichst erwünschten Bildes über die Möglichkeiten der Sowjetarmee zu entgehen hoffte. Unzuverlässige Unterlagen vermögen aufwendenden Jagdbomber sowjetischer Offiziere und Briefe Gefangenener zu vermitteln, wenigstens auch hier Einschränkungen gemacht werden müssen, da die wiedergabemilitärischen Einzelheiten in Briefen, ja selbst in privaten Tagebüchern und sowjetischer Führung unter Androhung schärfster Strafen verboten ist.

Selbst die Moskauer Blätter und der sowjetische Rundfunk können nicht verschweigen, daß die Verluste tatsächlich enorm sind, Angloamerikanische Korrespondenten sind durch die Umgebung des Kremls erfahren haben, daß man in Moskau die blutigen Verluste der Sowjetarmee mit 15 Millionen Mann berechnet. Die ersten Informationen lassen eine noch höhere Zahl vermuten. Die Herbst- und Winteroffensiven des vergangenen Jahres kostete die Sowjets allein 3,5 Millionen Ausfälle. Von den seit dem Weihnachtsabend anhaltenden Schlachten der ersten Monate dieses Jahres dürften ähnliche Zahlen angenommen werden. Darauf geschlossen werden, daß diese Verluste selbst für den Menschenreichtum der Sowjetunion ungeheure Belastungen darstellen, die nicht durch den jahrgangsweisen Nachwuchs ausgeglichen werden können, sondern hart an der Substanz zehren. Der Bevölkerungsstand der Sowjetunion wurde amtlich nach der 1939 durchgeführten Volkszählung mit 170,4 Millionen angegeben. Diese Zahl vermag kein völlig genaues Bild zu entwerfen, da ihre Wahrheit nicht nachzuprüfen ist und sie auch keinen Rückschluß auf die Altersklassen zuläßt. Es wird behauptet, daß sich die Zahl aus 81,6 Millionen männlichen und 88,8 Millionen weiblichen Bewohnern zusammensetzt. Da sich jedoch jetzt die für die Geburtenentwicklung verhängnisvollen Revolutionsjahre, Massenbinnenflüchtlinge usw. auswirken, sind die kriegstötlichen Jahrgänge wohl nicht so stark, wie es die Zahl von 81,6 Millionen männlicher Bevölkerung vermuten läßt. Bis jetzt gelang es Marschall Woroschilow, der als „Chef des Armee-Ergänzungswesens“ angesehen werden kann, die Millionen-Verluste durch rigorose Einziehungsmaßnahmen auszugleichen. Es mag auch weiterhin möglich sein, durch stets wiederholte Auskamm-Aktionen rein zahlenmäßige Lücken auszufüllen. Schwerer jedoch wird es sein, auch qualitativ den notwendigen Ersatz herbeizuschaffen, der zur Fundierung der Sommerarmee dienen muß, von deren Bildung die amerikanischen Korrespondenten in der sowjetischen Hauptstadt ihren Blättern kabela zu können glauben.

Der Schlachtenverlauf der letzten Monate wird auf den ersten Blick durch die Rücknahme der deutschen Front um bedeutende Abschnitte charakterisiert, weniger ersichtlich sind die Auswirkungen der von der deutschen Führung angewandten Abnutzungstrategie. Das, was nicht heißt, daß es weniger bedeutsam sind. Es seien hier nur kurz einige Tatsachen ange-

## Zweieinhalb Millionen Kunden im Kriegsbewußtseinskampf

### Die Besten unseres Berufsstandes

**rd.** Dresden, 28. April. Der große Leistungsstempel unserer kampfenden deutschen Jugend tritt unter den Anforderungen des heutigen Krieges in Erscheinung. Fast der gesamte Nachwuchs war zu der großen Prüfung angereizt und stellte damit unter Beweis, daß nach dem Führerwort höchste Berufsformen und -streben zum Kriegseinsatz führen. Während der erste Reichseinsatz, Kampf der Jugend 1934 und 500.000 Teilnehmer folg, waren es 1938 im letzten vollen Reichseinsatz schon über zwei Millionen Jugendliche, 1944 aber sogar 2,5 Millionen; das ist eine gewaltige Steigerung, wenn man berücksichtigt, daß sich die Zahl der Jugendlichen, die jährlich in das Reichsheer treten, in den letzten Jahren verringerte und daß die Reihen der Teilnehmer im dritten Reichseinsatz durch Einberufungen gelichtet sind. 830.000 Weibliche werden gegen 80% im Jahre 1934, Weibliche werden sich für den Weibereich unmittelbar in den Betrieb.

210.000 und 157.000 Mädchen können sich durch die Krisis, Genuß- und Reichseinsatz der Weiblichen, die Reichsheer, durchzuführen. Die gute Testen eine Auswahl der Besten. Die

### Feierliche Verkundung der Reichsfieger

vielfältige Begabungen unserer heutigen Männer und Weibchen wurde lebendig und genetzt. Vor der geliebten Volksgemeinschaft, die in Dresden durch hohe und höchste Vertreter von Partei, Wehrmacht, Staat und Wirtschaft in Erscheinung trat, wurde die Berufstätigen im feierlichen Rahmen geehrt. Der Reichsfiegerführer, Reichsminister Bode und Gauleiter Mittschmann beglückwünschten jeder Reichsfieger einzeln. Stolz und fröhlichen Geistes nahmen sie die Siegerfahnen und die Ehrenurkunde entgegen. Es war eine gewaltige Demonstration deutschen Geistes, deutscher Leistung, deutschen Strebens und des deutschen Sozialismus. Der Reichsfiegerführer würdigte in aufregenden Worten die Leistung der Reichsfieger. Alle gelobten dem Führer weiter treuen und letzten Einsatz bis zum Ende, dann wird unser ganzes Schaffen dem Ausbau des ersten Sozialismus der Welt, Deutschland, geschenkt. Eine Großkundgebung in Dresden bildete der würdigen Abschluß des Kriegsbewußtseinskampfes, auf der Reichsfiegerführer Bode, Reichsminister Bode und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprachen.

## Der Dollardiplomat, die Tabakerbin und der Unterhausrivale

### Unser Vertreter in Kiffabon: Ein Konservativer und die reiche Frau der Welt

**hk.** Kiffabon, 28. April. Dieser Legation eine Meldung durch die gesamte nordamerikanische Presse, in der es heißt: „Doris Duke Cromwell lernt Schreibmaschine und Stenographie“. Darin liegt an und für sich nichts Ungewöhnliches, weil die USA sich bekanntlich im Dritten Reichseinsatz befinden, aber Doris Duke Cromwell ist eben eines ungeheuren Tabakerbesitzes, und die weitgerühmte amerikanische Zigarette entfaltet dem Reich ihrer Familie. Damit jedoch nicht genug. Die reiche Frau der Welt wie sie oft genannt wird, führt mit ihrem Gatten James H. Cromwell seit Jahren einen Seidungsgeschäft mit japanischen Untergrund.

Cromwell gab für den Roosevelt-Baßform 1936 eine nie ganz sicher festgelegte, aber zweifellos ansehnliche Summe. Seine damalige Frau legte 50.000 Dollar drauf. Das hat hatte sich Cromwell in die Roosevelt-Gebäude eingelassen und wurde im Frühjahr 1940 als U.S.-Botschafter nach Kiffabon geschickt. Diesen Posten konnte er jedoch nicht lange halten, da seine extravagante Frau das Leben in Kiffabon den Wünschen einer Diplomatin nicht vorzog und es dabei mit der eigenen Frau nicht so genau nahm. Als Cromwell eintraf, gab er desfalls Titane lassen mußte, bewahr er sich um den ihm immatriculierten New York freigeordneten Senatorenposten. Sein Wohnquartier mochte er auf der Wohnung seiner Frau aufschlagen. Als alle Vorbereitungen getroffen waren, ließ seine Gattin jedoch Cromwell wissen, er möge sich nicht mehr bei ihr leben lassen. Als ein Vertreter Cromwells dieses Vorwagens erfuhr, mußte er einen sehr hohen Preis in der Vorzimmer warten, denn das öffentliche Schick-

satz seines Herrn war durch einen Rivolen mit Schlag belegt. Doris reiste bald darauf nach Honolulu ab, ihr auf den Felsen folgte der Galanone, nämlich das konservative englische Unterhausmitglied Captain Alex Broderford Cunningham-Meid. Durch die Presse erfuhr der ohnehinige Gatte, daß seine Frau ein Kind erwarb. Eiligst wollte er seinen hochverehrten aufsehenden Wahrschein abändern und nach Honolulu fliegen. Auch das wurde ihm von der Frau verboten.

Nachdem ihm dann durch die Wohlfühlsfamilie politische Hilfe weggeschlagen wurde, ließ Doris im Januar 1941 nach Kiffabon fliegen und ließ und ließ, die beiden Seiten eine Wiederherstellung unmöglich macht. Doris konnte jedoch im Scheidungsentwurf Reno (Nevada) eine völlige Trennung durchdrücken. Dieses Urteil wurde später aber zurückgezogen. Das kurze Glück mit dem englischen Galanone hatte längst aufgehört, da der Unterhausabgeordnete nach London zurückberufen wurde, wo der 47jährige mit einem britischen Unterhauskollegen in den beiden Jahren des Parlamentes einen bodenständigen Kaufmann austrug. Der Kollege hatte dem Liebhaber des reichen Tabakerbesitzes nämlich in einer Unterhausdebatte und in aller Öffentlichkeit vorgeworfen, er solle gefälligst der Wind halten, wenn vom Krieg die Rede sei, da er ja vorgesehen habe, sich während der schwersten deutschen Angriffe auf London auf den Befestigung seiner Welteliten in Honolulu in Sicherheit zu bringen.

Einstimm und gelangweilt hat Doris Duke in Santa Barbara. In unter solchen Umständen für ein öffentliches Schreiben und Stenographie zu lernen, nicht verständlich.



Die Londe  
Großadmiral von Koster

In den fünf Jahren des gegenwärtigen Ringens hat unsere Marine trotz ihrer zahlmässigen Untertaligkeit so viele glänzende Erfolge erzielt, vollbracht, die in nichts den großen Seesiegen des ersten Weltkrieges nachstehen. Sie hatte unsere Flotte die Gelegenheit, gegen einen in jeder Beziehung gleichstarken oder gar unterlegenen Gegner antreten zu können. Den Lorbeer des Sieges mußte sie immer einer Uebermacht entreißen. Allerdings standen an Bord stets die besseren Soldaten, besetzt von jenem Geiste, dem das preussische Heer und später die deutsche Wehrmacht zu glänzenden Siegen verdankten. Wie der Alte Dessauer mit Recht als der Exzerziermeister der preussischen Arme in der Geschichte fortlebt, so ist Hans Raimund von Koster der „Alte Dessauer“ der deutschen Flotte genannt worden. Sein heutiger hundertster Geburtstag ist für das deutsche Volk ein Anlaß, in Dankbarkeit des Großadmirals zu gedenken, der durch seine Erziehung die Grundlage zum stetigen Bestehen in zwei Weltkriegen legte. Großadmiral von Koster war in erster Linie ein ausgezeichneter Flottenführer, er war aber darüber hinaus der erste und größte Instrukteur seiner Zeit. Schon als junger Offizier wurde seine Fähigkeit, zu instruieren und in der Heranbildung des Nachwuchses des Seeoffizierkorps bemerkt und anerkannt. In späteren leitenden Stellen und schließlich in den höchsten Positionen der Marine gelang es ihm, in jedem Schritt die ihm unterstellten Offiziere zu wirken und ihm mit seinem Geiste und seinem Willen zu erfüllen.

Rücksichtslos gegen sich selbst, verlangte er auch von seinen Offizieren und Mannschaften strengste Pfllichterfüllung und rastloses Arbeiten. Er war der große Lehrmeister, der allen die Bestimmungen des Reglements so einprägend machen vermochte und es erreichte, daß das Offizierkorps der Kriegsmarine binnen kurzer Frist gleichsam aus einem Guß war. Auch nachdem er 1900 in den Ruhestand getreten war, hat der Admiral mit immer regerem Interesse die Entwicklung der Flotte verfolgt, der er sein Leben lang gedient hatte. Ein gültiges Geschick hat ihn davor bewahrt, ihren Untergang erleben zu müssen, denn am 21. März 1913 schloß er in Kiel die Augen für immer.

Frankreichs Empörung

Was das bekannte völkertümliche französische Lexikon, den „Larousse“, aufschloß und best, was über die Situation in Frankreich steht, der hält den Satz fest: „Rouen ist eine der an historischen Baudenkmälern reichsten französischen Städte, wenn nicht die reichste.“ Es folgt im „Larousse“ die fast eine Kolonne einnehmende, der Perle ähnlich gedruckte, lange Liste dieser historischen Bau- und Kunstwerke, angefangen von der 1212 erbauten Kathedrale, dem Stadthaus, dem Justiz-Palast, bis zu den verschiedenen weltberühmten Katakomben. Das Besondere war nun, daß in der Stunde von britisch-nordamerikanischen Fliegern vernichtet und in Brand gesetzt.

Eine Bombe fiel mitten in das rechte Seitenschiff der Kathedrale, sie zerstörte die großen Orgeln und den Bischofsstuhle. Der Justizpalast ist völlig angebrannt. Für immer dahin sind damit ein Bauwerk, dessen Decke im Inneren eine architektonische Meisterleistung des 15. Jahrhunderts, eine der großen französischen Nationalheiligtümer war.

Der Staatssekretär für Information, Philippe Henriot, brachte seine Stellungnahme zu der Vernichtung von Rouen mit den Worten: „Un

6.30 Uhr fuhr der Hilfssatz von Paris ab und traf fahrplanmäßig im Bahnhof Rouen ein.“ Mit dieser Feststellung sollte gesagt werden: Sie vernichteten nicht das militärische Ziel „Bahnhof Rouen“, sondern es war ihnen daran gelegen, den schönsten und ältesten Städteteil von Frankreich dem Erdboden gleichzumachen.

„Die Mörder kommen immer wieder zu dem Takt ihrer Verbrechen zurück“, schreibt „Petit Parisien“. Dies erklärte die Bombardierung von Rouen. „Vielleicht, daß noch in einer Stille, die ein Blutopfer der heiligen Johanna gebildet wäre, die Kräfte von Bedford ausweichen wollten. Dort habe für das französische Volk für alle Ewigkeit die Erinnerung gestanden an den Versuch, die französische Freiheit zu knebeln und nun, nachdem Phosphor- und Brandbomben ein Flammeer über Rouen ausgebreitet hätten, könne man sagen: England, „du wirst deine besudelten Hände nie mehr reinigen können!“

Die Zeitung „Nouveaux Temps“ bemerkt, der jüdische Krieg wird gegen Europa geführt, und es wird nicht mehr, wenn man nach Italien, Belgien und Frankreich die Städte ein und derselben Zerstörungswut ausgesetzt sind. Das Blatt spricht die Hoffnung aus, daß aus dem gemeinsamen Opfer der europäischen Länder eine neue Sprache der Verständigung erstehen, nachdem das neue Alphabet von London und Washington hebräisch sei. K.L.S.

Mit gezinkten Karten

In der Londoner City ist man unzufrieden. Man sieht es mit Mißbehagen, daß die Amerikaner mit den Sowjets einen zehnjährigen Wirtschaftsvertrag abgeschlossen haben. Man hat dabei das Gefühl, die britische Politik habe gegen staatlichen Außenhandelsmonopol in Moskau abgeschlossen, haben nachdrücklich erklärt, sie seien Gegner aller staatlichen Außenhandels-einrichtungen. Sie hätten den Engländern die Hoffnung gegeben, daß die britische Regierung viel zuviel in das Außenhandelsgeschäft hineinreden. Denn sie, die Amerikaner, seien Anhänger eines freien, privaten Außenhandels.

„Wie unglücklich sind doch diese Amerikaner!“ So stimmt man in England. „Das mag sein“, entgegnet man in Washington, „aber das ist nicht praktisch. Wir wollen das Geschäft mit den Sowjets ohne euch machen.“ Die englischen Zeitungen stellen daher groß und fest, daß die alten Exzellenzen und die eleganten jungen Herren in den Regierungskreisen wieder einmal versagt hätten. Während nun die Amerikaner noch glauben, Grund zur Freude zu haben, grinst man in Krefeld, weil man wieder einmal beide hereingelegt hat. Die Gleichheit ist man nämlich in der Sowjetunion weder in der Lage, langfristige Geschäfte abzuschließen, noch hat man die Absicht, im Milliardenmaßstab amerikanische Waren zu beziehen. Die Amerikaner möchten Eisenschänke und andere Waren verkaufen in der Sowjetunion, man aber höchstens einige Spezialmaschinen beziehen, um sie nachher zu kopieren. Als Gegenbeispiel will man Gold bieten, das man im Lande selbst nicht brauchen kann, für das aber die allgegenwärtigen Amerikaner nach wie vor eine Vorliebe zeigen. Vor allem aber ist es den Sowjets darum zu tun, die Engländer und Amerikaner ein bißchen zu verhetzen. Heute wirft man Washington den Körper eines Liefervertages mit, morgen tröstet man London, man habe noch einen sehr viel schöneren Vertrag parat. Beiden Mächten erklärt man aber, aus der Sache können nur etwas werden, wenn die Sowjets die nötige politische Unterstützung erhalten. Falls man sich der Fall weigert, müsse man der Kontrolle des Zuschlag geben. Die politische Bilanz der letzten Wochen zeigt, daß die Sowjetdiplomatie ihre gezinkten Karten mit Erfolg ausspielt. E.B.

Grüßlich Roskug

Von Heinrich Zerkow  
Da steht man nun auf dem Auszugsturm der „hohen Warte“ der Festung Roskug - ach, und der Blick taucht zwischen Himmel und Erde wie die Schwingen eines Vogels in trübem Licht. Das Wasser des Meeres ist entfernt und kein Bruder in Hüll der Meer Paul ebenfalls: „Wie ein Garten Gottes ist das Land zu hagen!“

Ein Herr Johann Gaffner, Herrgog von Schilt, erlaubt sich den prägnanten Zirkelzug seines Lebens und Daseins, nach dem er sich einrichtet in seiner Residenz Roskug, der affo lautet: „Sied ernsthaft, nicht verzehrt.“ Er mag wohlgefällig den reichen Baronschen Ritterberg und Roskugener Stauteisen nachschleichen haben, wenn sie auf ihre Seite etwa zur Weltlager Messe hin polternd durch die Derrergasse kramten, würde er den besten Gelingen deutscher Wanderschaft mit seiner persönlichen in die Residenz wie in ein Buch eingeschrieben. Er würde auch sonst sehr wohl Weißbrot ein gutes Heizen, der Herr Johann Gaffner, der im letzten Zeugnis gegenüber eine feineren Kennweite mit unterschiedenen Säulen, Säulen Gölber, Keilern, Springbrunnen und anderer Gelegenheiten erwand, um sie zu einer Trinne für seine Beamten umzuwandeln.

Noch hat dieses Zeugnis und seine wertvollen Sammlungen dann doch das Ziel erreicht, im Zweifelsfall Krieg führen sich die Grafen Teraff und Pappenheim das beweis, was sie am besten für ihre Mühen brauchen konnten, einmal die Belagerung der Festung durch Weissenfeld nicht einzuwickeln erwidern, und man mit langer Zeit wieder abschieden mußte.

Also geschah es Anno 1692. Hundert Jahre früher schon (1690) war die gleiche Feste des Doktor Martinus unter glücklicher Oberleitung des Herr Johann Gaffner im kühnen Kämpfe bewiesen und erritten, darunter den an die Wittenberger Tischgenossen, worinnen sich der Herr Doktor über den gro-

ben und unheimlichen Ruch behaupten, den die Feinde an dem Heiligen und seinen Begleitern anrichten - und meinte doch nur den Jungsburger Neidsitz damit. Mit letztem damaligen Begleiter und seiner Zeit die Zeit arbeitete hinter hier die von Wladimir, doch für Jungsburger entworfenen Gesamtministerium.

Was alles von also Streitbaren mag von folgen und ähnlichen Begebenheiten den Wangen und dem schönen, offenen Herzen dieser Stadt eingemauert oder als Zementen für künftige Zeiten mitgegeben worden sein. Meist doch auch für die Zukunft ein bestimmtes der Anna deutscher Weisheitslehre Roskug vorhalten, ein Anknüpfen und Dazugehörigen immerfort eine Blüte in der Geschichte dieser Stadt. Aber auch abeliges Fürstentum und ein höherer Zinn für die Kunst. Bis 1647 blüht der Fürstentum Residenz der regierenden Grafen.

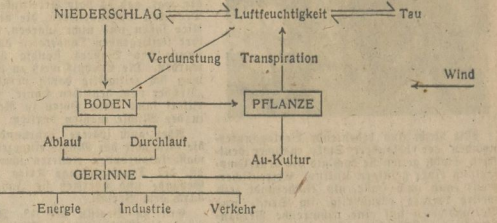
Die Jahre vor Aufbruch Wegs fand die gesamte fröhliche Mitternacht in der Feste den hohen Lohn der den aufrührerischen Bayern. Und der große Lohn des fröhlichen Abend. Die großen Sagen, das Gewand, das gerade eine Fülle feiner unvergänglichen Silber gemalt. Ein „kräftig Jungferlein“ wird in alten Pergamenten die Feste Roskug schänkt genannt.

Was es aber bedeutet in Roskug das Gesamtjüngere Gesamtjüngere. Man kann darum verstehen, daß weiterhin kein Sohn der Herr Blai aus Weimar, eben von dieser Stadt befreit werden mag, wie in seinem Leben an den von Herrn Blai nachgelassen ist. Und da wir schon bei den Dichtern sind: Im Heiligen Roskug behalte Herr Paul an seinen unerlösten „Nebenjahre“, hier auch schließt der Herr Blai auf seinen Vater. Er selber Gut und Wohl sein, sondern Einkünfte sein äußerlich fast, in den ewig beritten Zettelaffen. Glauben wir nicht, eine dieser Handwritten zu entdecken, die da lautet: Vor allem steht ein Bild des, was er werden soll. Solange er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll.

Planmäßige Bodenbewässerung

Einfluß des Wasserhaushalts auf Klima und Fruchtbarkeit

Die Maßnahmen der großräumigen Landschaftsplanung, die nach dem Kriege die deutsche Landschaft nach organischen Gesichtspunkten gestalten soll, werden sich auch dem wichtigen Problem der Bodenbewässerung zuwenden haben. Bis zum Bodenbewässerung nicht nur für die Pflanzenernährung, sondern auch für das Klima unseres Vaterlandes von ausschlaggebender Bedeutung. Der Boden als Wasser im biologischen Kreislauf (durch Verdunstung) über die Pflanze an die Atmosphäre zurückgegeben wird und wieviel Wasser andererseits im biologischen Kreislauf in die Gesteine (Wähe, Plüktagen) abfließt, sind die entscheidenden Momente. Verdunstung, Transpiration, Abfluss, Durchlauf, Abfluss, Energie, Siedung, Industrie, Verkehr.



Die Pflanze wirkt als Pumpenlage - sie entzieht dem Boden Wassermassen, die sie durch Transpiration an die Luft abgibt. Wasser, das nicht durch die Pflanze aufgenommen wird, fließt sozgleich ab an die Gerinne (Bäche, Flüsse). Die Au-Kultur zweigt noch einen Teil dieses Wasser ab. Die Abflüsse werden durch Industrie, Technik, Verkehr und Siedlungen genutzt. Der Wind wirkt als unberechenbare Gegenbewegung gegen den natürlichen Wasserkreislauf.

Die Wasserversorgung der Pflanze wird durch die Verdunstung und Transpiration an die Luft abgibt. Wasser, das nicht durch die Pflanze aufgenommen wird, fließt sozgleich ab an die Gerinne (Bäche, Flüsse). Die Au-Kultur zweigt noch einen Teil dieses Wasser ab. Die Abflüsse werden durch Industrie, Technik, Verkehr und Siedlungen genutzt. Der Wind wirkt als unberechenbare Gegenbewegung gegen den natürlichen Wasserkreislauf.

Wird nochmals in den biologischen Kreislauf zurückgeführt werden. Der Boden als Wasserpeicher und die als lebende Pumpe funktionierende Pflanze, die flüchtige Wasser aus dem Boden herausnimmt (Transpiration) und an die Atmosphäre abgibt, stellen also den Mittelpunkt der Wasserwirtschaft dar. Aus dem feuchtigkeitssättigten der Luft bilden sich wieviel Niederschläge und Tau, so daß der biologische Kreislauf des Wassers sich schließt. Der flüchtige Wasser aus der Verdunstung und Verdichtung nach Abfließen und Erwärmung der Luft, die in ihrer Regelmäßigkeit nur durch den unterbreitenden Faktor des Windes gestört werden.

Die Verdunstungsfähigkeit der Wassermengen ist für die Bodenbewässerung von größter Wichtigkeit und hängt daher mit entsprechenden Maßnahmen zusammen.

Die biologische Kreislauf des Wassers wird jedoch mehr oder weniger durch den Wind gestört. Die Windrichtung ist daher auch eine Aufgabe der Naturplanung. Ein ungeladetes Feuchtes von Wägen und Regen in der Gegend, was dies im Vergleich der alten Kreislaufbewässerung sehr ungewöhnlich vertritt, ist, daß das Gebirge. Eine planmäßige Bodenbewässerung wird auf mittelfristige die deutsche Landwirtschaft zu tun lernen und darüber hinaus die deutsche Ernährung aus eigener Stelle zu sichern. W. T.

Kriminalroman mit allen Schikanen

Das Theater der Stadt Weissenfeld hat seinen Spielplan durch das vierteaktige Kriminalstück „Der fremde Gott“ von Gerhard Wagner, der bereits in mehreren Romanen hervorgetreten ist. Es handelt sich um ein relativ Spiel, in dem der Augenarzt Dr. ... während der Aktion ... werden wurde. ... das Stück, das an die Bühnenveranstaltungen der Weissenfelder ... Hans Bröcker.

Bretler Diskriminierung in Madrid

Unter Leitung von Hans Anspencher ist das Weissenfelder Bühnenensemble in der Stadt Weissenfeld. Die Bühnen, unter denen sich namhafte Vertreter der Regie, der deutschen Schauspielkunst und des spanischen Kulturlebens befinden, sollten den neuzeitlichen Bühnen und ihrem Dargestellten für die Weissenfelder Bevölkerung ... Hans Bröcker.

Heimisches Kulturleben

Carl Goetze als Mensch

Anfangs der 70. Jahre wurde das Todestages von Carl Goetze anläßlich der Stadt Halle demnächst ein Konzert mit Worten des Komponisten, der in Weissenfeld geboren, ein Sohn unfernt Gutes ist und ... Carl Goetze als Mensch.

Wieder Festivals in Halle

Die Zubereitung des Stadtfestes Halle besteht aus ... die Zubereitung der Stadtfestes in Halle ...

Heimisches Kulturleben

Der Führer hat dem Komponisten und Sänger ... Carl Goetze als Mensch.



AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung: Von Sonnabend, 21.22 Uhr bis Sonntag 5.02 Uhr... Sonntag 18.45 Uhr... Montagsanfang: Sonntag 18.45 Uhr...

Falfische Porträts aus 500 Jahren Karl Hermann Kemmerde, der Verleger des "Meffias"

Mit Recht sind bedeutende Verlagsunternehmen der besondere Stolz mancher deutschen Stadt, gelten sie doch als die besten Beweise einer geistigen Kultur...

In einem kühlen Grunde, da ging ein Mühlenrad ... Entdeckung an der Schiffstaale - Wer kennt die Starth Mühle? ... mangelnde Jahre ist sie nun allerdings schon wieder fahrig...

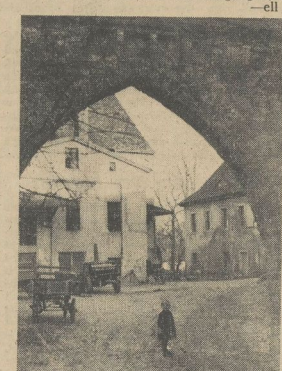
In einem kühlen Grunde, da ging ein Mühlenrad ... Entdeckung an der Schiffstaale - Wer kennt die Starth Mühle?

Manzige Jahre ist sie nun allerdings schon wieder fahrig - in den Hauptbestandteilen. Während der ungeliebten Gebäude...

Wer kennt die Starth Mühle? ... mangelnde Jahre ist sie nun allerdings schon wieder fahrig - in den Hauptbestandteilen...

AUS HALLISCHEN LICHTSPELHAUSEN Ma Alle Fremden: "Aora"

Es hatte dem Drehbuchdichter schwebeliegen kein, die Welt aus einer neuen Dimension...



Aut: MNZ-Bilderdienst (Schulze) Durch den alten Torbogen tritt man den quadratischen Mühlenhof.

1. Mai - Aufbruch der Schaffenden

Der nationale Feiertag des deutschen Volkes am 1. Mai ist auch in diesem Jahr ein Tag der Arbeitsernte...

Zwei Tage D-Zugbeschränkung!

Am 30. April und 1. Mai dürfen von Bahnhöfen im Reich die Reichsbahnstellen Halle alle Schnellzüge (S, D, S+DB) mit Fernverkehrsleistungen...

Neue Mädel Führerin im Bann Halle

Reiseleiterin Dahnagerer sprach in diesen Tagen vor den hallischen Mädeln und Mädeln...

Vier Tasterlein vor dem Feinde

Mit den vier T. M. wurde der Oberst. Konrad Reich, Paul-Werd-Strasse 121, abgeschickt...

Jungen und Mädel zum Reichsjugendweid angetreten

Drei arbeitstrophe Wettampfang gingen zu Ende - Guleiter Egeling sprach

Der Nationalsozialistische Wanddienst schreibt: Von feicht geschmückten Saal eines mittelalten Reiches...

wettstropf antrete und im ehen Wettreit ihre Kräfte erprobe, dann sollten hier vor...

Was kommt ins Fleischsalz?

Die Ankündigung über die Herausgabe von Fleischsalz findet eine Ergänzung durch eine entsprechende Ankündigung...

In erster Linie kommt es darauf an, daß nur solche Mengen verkauft...

Ein neuer Gauspelzofabrik

Es wird der Feldpelzofabrik der Gausleitung Sonderverleihung der als 'Reimatritze' zu den Soldaten geht...

Ein neues Gauspelzofabrik ... Es wird der Feldpelzofabrik der Gausleitung Sonderverleihung...

Eine Fabrik feiert Jubiläum

Am 1. Mai feiert die Firma Oskar Zahner, Turmstraße 100, ihr 50jähriges Bestehen...

Am 1. Mai feiert die Firma Oskar Zahner, Turmstraße 100, ihr 50jähriges Bestehen...

"Schwarz auf Weiß"

Moser, Koll, Sörbiger, Anne Moser, Margarete Koll, Erika Sörbiger...

Das "Käsef" der Katalyse

Im Naturwissenschaftlichen Verein sprach Professor Dr. S. Stamm vom Chemischen Institut...

Erzeuger- und Verbraucherhörsprüche

Für den Wirtschaftspräsidenten Gerd Hoyer, Halle, Kreisleiter, Meibohm und nach...

Führunghaltung bei geänderter Futterbasis

Im Zusammenhang mit der neuen Anordnung über die Fütterhaltung wird vom Reichswirtschaftsrat...

RUNDGANG von BEUTE

Reichsprogramm, 14.15: Allewell von zwei bis drei... 16.00: Na... 17.15: Sinfonische Musik von Haydn und Franz Schmidt...

Für die Frau

Blick in die Welt

Man nehme Fleischfälschmalz...

Der Fleischfälscher hat in Zusammenarbeit mit der Fleischwarenindustrie...

In frischem Zustand soll es höchstens zwei Tage aufbewahrt werden. In ausgetretenerem Zustand kann man es länger aufbewahren...

Der Mai ist der beliebteste „Zaupale“

Vom Maiglöckchen bis zum Maiwurm - Wonnemomente in Pflanzen- und Tierwelt

Es ist erkaunlich, wie vielen Pflanzen und Tieren, von denen man die feierliche Bestäubung zu tun liebt, der Mai seinen Namen gegeben hat...

Gelbblau der Wonnemomente als „Zaupale“ haben der Menschheit in der Natur keinen Namen gegeben...

Aus Gau und Reich

Berliner Arbeiter hungernd

Der Reichsminister für Ernährung hat sich über den Hunger in Berlin geäußert...

Kriegswirtschaftsverbrecher zum Tode verurteilt

Vor dem Sondergericht Breslau hatten sich 30 Angeklagte im Zusammenhang mit der Kriegswirtschaftsverbrechen...

Die Befahrung von Flugzeugen

Die Befahrung von Flugzeugen muß, wie in einem der Reichsminister geäußert wurde...

Das Sparfassen des Gefallenen

Das Sparfassen des Gefallenen hat eine besondere Bedeutung für die Hinterbliebenen...

Aus der Wirtschaft

Die Befahrung von Flugzeugen muß, wie in einem der Reichsminister geäußert wurde...

Die Befahrung von Flugzeugen muß, wie in einem der Reichsminister geäußert wurde...

Die Befahrung von Flugzeugen muß, wie in einem der Reichsminister geäußert wurde...

Wasserlandschaften

Table with 3 columns: Name, F.V., Torgau. Lists various water bodies and their locations.

In der Dämmerung

- 1. In der Dämmerung, 2. In der Dämmerung, 3. In der Dämmerung, 4. In der Dämmerung, 5. In der Dämmerung, 6. In der Dämmerung, 7. In der Dämmerung, 8. In der Dämmerung, 9. In der Dämmerung, 10. In der Dämmerung.

In die wasserreichen Reiben sind unter Ausnutzung der sturmbewegten Fäden, der dort...

Aufklärung des vorigen Zitatmaske

Die Rede ist die natürlichste Aussage eines wohlgelesenen, mit sich einigen Lesers...

UNSERE LUFTWAFFE

SPRACHROHR DER LUFTKRIEGSFÜHRUNG

Ist die Luftschichtentruppe, der Führung am nächsten, ist sie die wichtigste...

JUNG DIE WAFFE JUNG IHR GEIST JUNG IHR TRÄGER

Familien-Anzeigen

Y Es wurden geboren:

Annalena-Margareta, 28. 4. 1944. Rosmarie-Wilhelmine, 29. 4. 1944.

Die Verlobung zeigen an:

Lieslote Burbaum, Hans Joachim Anshelm, Marie Luise Anshelm.

Für erwiesene Anteilnahme danken:

Erna Dornack geb. Frelmuth u. Angehörige für den gefälligen Anteilnahme...

Halle, Beesener Str. 246

Hofend auf ein Wiedersehen erreichte uns die trauerliche Nachricht...

Halle (S.), V.d. Hammerstr. 5

In höchster Eilesterbereitschaft u. trauerlicher Anteilnahme...

Halle (S.), Sonnenweg 2

Unser so sehr geliebter Junge, mein herzensguter Bruder...

Halle (S.), Frelmuthstr. 8

Unser so sehr geliebter Junge, mein herzensguter Bruder...

Halle (S.), Frelmuthstr. 8

Unser so sehr geliebter Junge, mein herzensguter Bruder...

Halle (S.), Frelmuthstr. 8

Unser so sehr geliebter Junge, mein herzensguter Bruder...

Halle (S.), V.d. Hammerstr. 5

In höchster Eilesterbereitschaft u. trauerlicher Anteilnahme...

Halle (S.), Sonnenweg 2

Unser so sehr geliebter Junge, mein herzensguter Bruder...

Halle (S.), Frelmuthstr. 8

Unser so sehr geliebter Junge, mein herzensguter Bruder...

Halle (S.), Frelmuthstr. 8

Unser so sehr geliebter Junge, mein herzensguter Bruder...

Halle (S.), Frelmuthstr. 8

Unser so sehr geliebter Junge, mein herzensguter Bruder...

Halle (S.), Frelmuthstr. 8

Unser so sehr geliebter Junge, mein herzensguter Bruder...

Dismitz, Berliner Straße Nr. 31-32

Am 8. April fiel im Osten mein lieber Vater...

Oppin, Halle, Brachstedt

Schwer Herzeleid brachte mir die trauerliche Nachricht...

Willy Poser

Im 26. Lebensjahr an seiner schweren Verwundung in einem Lazarett gestorben ist...

Lochau, Waldweg 7

Schweres Herzeleid brachte mir die trauerliche Nachricht...

Halle (S.), 28. April 1944

Am 28. April entsehler über uns mein lieber Vater...

Ammerndorf, Halleische Str. 24

Am 27. 4. 44 verschied unerwartet mein lieber Vater...

Halle (S.), Torstr. 57a, u. Dölau, am 28. April 1944

Nach kurzem, schweren Krankenlager verschied mein lieber Vater...

Halle (S.), Wärmilster Str. 100

Un erwartet verschied nach langem Leiden meine geliebte Mutter...

Eise Hintze

Beisetzung am 4. 27. 4. 1944. Im Namen aller Hinterbliebenen...

Halle, Cecilienstr. 96

Nach langem, schweren, sehr trauerlichem Leiden...

Herrmann Hahn

Im 44. Lebensjahr für immer von uns.

Ammerndorf, Halleische Str. 24

Am 27. 4. 44 verschied unerwartet mein lieber Vater...

Halle (S.), Liebenauer Str. 27

Am 27. 4. erliefte ein sanfter Tod meine geliebte Frau...

Minna Bejler geb. Stallberg

In stiller Trauer, im Namen aller Hinterbliebenen...

Emil Bennemann

Im 80. Lebensjahr. In stiller Trauer...

Für erwiesene Anteilnahme danken:

Geschwister Wanke u. alle Angehörigen für die vorstehende Anteilnahme...

Frau Frieda Leuchte u. Anseh.

Wir danken für den gefälligen Anteilnahme...

Frau Emma Wald geb. Zorn

nebst Angehörigen für die vorstehende Anteilnahme...

AMTLICHE ANZEIGEN

Postamt am 30. April u. 1. Mai in Halle (Saale) ... Am 30. April wird in Halle eine Brief- und Paketzustellung ausgeführt.

DEUTSCHES LEISTUNGS-ERDTÜCKWERK

Kreis Halle-Stadt Gustav-Nachstraße 11, Ruf 329 8529. Dein Ziel: Entwerfer im Betrieb, Abteilungsleiter, Werkmeister, Hilfsmeister, Vorarbeiter, Einrichter.

FINANZ-ANZEIGEN

Table with financial data including 'Landschaftliche Bank Provinz Sachsen', 'Bankanstalt des öffentlichen Rechts Halle (Saale)', and 'Bilanz am 31. Dezember 1943'.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Sonntag, 30. April 1944, Jubiläum. Kollekte: Zur Vergrößerung der Kirchengemeinde ... U. L. Frauen (Marktkirche) ... Sonntag, 1. Mai 1944, Jubiläum.

Mittwoch und Freitag 19.30 Uhr

Evang. Freik.-Gemeinde Liebenow-Str. 47 ... Wucherer-Str. 39: 8.30 u. 10.30 Uhr.

STELLENANGEBOTE

Der Reichminister für Rüstung u. Kriegswirtschaft, d. H. Transp. u. Postwesen, vorgesch. für ges. Beschäftigung ... Fachkräfte f. Autotechnik, Maschinenbau, Stahlwerke, etc.

TAUSCHGESUCHE

Akkordien, 150,- gegen Paddel od. Fußball, 15,- gegen ... Da-Sommermantel (42), Kostüm ... Da-Schuh (38), 15,- gegen ...

STELLENGESUCHE

Pens. Beamter, Anfang 50, sucht Halbtagsbeschäftigung als Kassenschriftf. u. Buchhalter ... Hotel-Hauswart, unverh. sucht pos. Stellung, Josef Müller, 67, Feller, Halle, Ruf 329 8529.

VERKAUFE

H.-Arbeitschuh (41-42), 10,- ... M.-Arbeitschuh, mittl. Gr., 10,- ... K.-Arbeitschuh, mittl. Gr., 10,- ...

KAUFGESUCHE

Akkordien ges. Z 4243 MNZ. Anzug (29), sch. Fig., zu kauf. gesucht. W 8558 MNZ. Brausehülse mit Schieber (24) und Brausehülse (42) mit Schieber ...

VERKAUFE

H.-Arbeitschuh (41-42), 10,- ... M.-Arbeitschuh, mittl. Gr., 10,- ... K.-Arbeitschuh, mittl. Gr., 10,- ...

KAUFGESUCHE

Akkordien ges. Z 4243 MNZ. Anzug (29), sch. Fig., zu kauf. gesucht. W 8558 MNZ. Brausehülse mit Schieber (24) und Brausehülse (42) mit Schieber ...

SPARGELPFLANZEN, RÜHM V. BRAUN

Starke Prachtstiele, starke Früchte, reifer, Gartenbaubetrieb E. Ortner, Gärten, Naumburg bei Leine ... Für wen ist Dujaudin bestimmt?

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater, Heute, Sonnabend, Sonntag, 13.30-16.30 Uhr. Ge- schlossen. Junggesellenfest, 20.30 Uhr. Gastspiele, 19.30 Uhr. Theater, 19.30 Uhr. Theater, 19.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater, Heute, Sonnabend, Sonntag, 13.30-16.30 Uhr. Ge- schlossen. Junggesellenfest, 20.30 Uhr. Gastspiele, 19.30 Uhr. Theater, 19.30 Uhr. Theater, 19.30 Uhr.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Sonntag, 30. April 1944, Jubiläum. Kollekte: Zur Vergrößerung der Kirchengemeinde ... U. L. Frauen (Marktkirche) ... Sonntag, 1. Mai 1944, Jubiläum.

STELLENGESUCHE

Pens. Beamter, Anfang 50, sucht Halbtagsbeschäftigung als Kassenschriftf. u. Buchhalter ... Hotel-Hauswart, unverh. sucht pos. Stellung, Josef Müller, 67, Feller, Halle, Ruf 329 8529.

VERKAUFE

H.-Arbeitschuh (41-42), 10,- ... M.-Arbeitschuh, mittl. Gr., 10,- ... K.-Arbeitschuh, mittl. Gr., 10,- ...

SPARGELPFLANZEN, RÜHM V. BRAUN

Starke Prachtstiele, starke Früchte, reifer, Gartenbaubetrieb E. Ortner, Gärten, Naumburg bei Leine ... Für wen ist Dujaudin bestimmt?

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater, Heute, Sonnabend, Sonntag, 13.30-16.30 Uhr. Ge- schlossen. Junggesellenfest, 20.30 Uhr. Gastspiele, 19.30 Uhr. Theater, 19.30 Uhr. Theater, 19.30 Uhr.



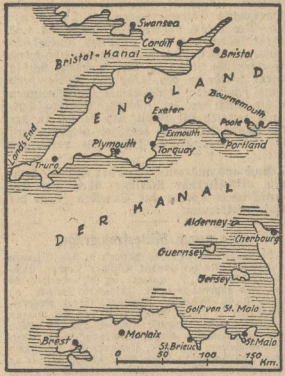
# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 Pf. 15. JAHRG. NR. 118

HALLE (SAALE)

SONNABEND, DEN 29. APRIL 1944

### Die Karte des Tages



Selbsth. Maas

**Wichtige Südwestküste Englands**  
Schon im ersten Weltkrieg bildete die Südwestküste Englands ein wichtiges Aufangbecken für die Geleitzüge nach der britischen Insel. Bei der Beurteilung der heutigen Lage dürfen zwei Tatsachen nicht vergessen werden: die Neutralität Irlands und die Besetzung Frankreichs durch Deutschland; dadurch ist der in den Jahren 1914 bis 1918 mögliche umfangreiche Schiffsverkehr im Kanal sehr beschränkt und der wichtige Stützpunkt Queenstown in Südirland in Wegfall gekommen, die Bedeutung des Bristol-Kanals mit den wichtigen Geleitstützen Cardiff und Swansea also erheblich gestiegen. Hier wie in dem weiter nördlich gelegenen Liverpool mit dem Sammelplatz Birkenhead — also für das große mittelenenglische Industriegebiet — bieten sich infolge der Größe der Kanäle Möglichkeiten der Sammlung größerer Schiffsflotten, ebenso wie die Lage eine gute Abwehr ermöglicht.

### Neuer Staatssekretär

**Abd. Berlin, 28. April.** Der Führer hat den Staatssekretär im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Leopold Gutterer, auf dessen Bitte aus gesundheitlichen Gründen in den Wartestand versetzt und gleichzeitig auf Vorschlag von Reichsminister Dr. Goebbels den bisherigen Leiter des Ministeramtes, Ministerialdirektor Dr. Werner Neumann, zum Staatssekretär im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ernannt.  
Reichsminister Dr. Goebbels hat Dr. Leopold Gutterer zum Vorsitzenden des Vorstandes der Ufa-Film G. m. b. H., der Tagelöhnerschaft deutscher Film-Betriebe, berufen. In einem Schreiben an Reichsminister Dr. Goebbels für Volksaufklärung und Propaganda hat Reichsminister Dr. Goebbels ihm seinen besonderen Dank für seine bisherige Treue, unermüdete und erfolgreiche Mitarbeit in den Jahren des Friedens wie in den schweren Kriegsjahren zum Ausdruck gebracht.

**Staatssekretär ff. Reichsminister Dr. Werner Neumann** 1909 in Ostrow (Pommern) geboren, trat 1928 in die NSDAP ein und wurde als Führer bereits 1930 zum Bezirksleiter der NSDAP ernannt. 1932 wurde er zum Untergruppenleiter für Niedersachsen nach Breslau berufen und ging 1933 nach der Wahlübernahme als Ufa-Gründungsleiter nach Berlin. Dann beendete er sein Studium. Seine Tätigkeit als Ministerialdirektor einzuhalten, konnte er nur kurze Zeit verfolgen, da ihn Reichsminister Dr. Goebbels 1937 zum Leiter des Reichsorganisationsamtes in Breslau berief. Nach noch nicht einjähriger Arbeit auf diesem Posten folgte er einem Ruf Dr. Goebbels in das Reichspropagandaministerium, wo er als Ministerialdirektor und Chef des Ministeramtes bald einer seiner engeren Mitarbeiter wurde. Mit Ausbruch des Krieges ging er als Unteroffizier an die Front und machte die Festung in Frankreich und Griechenland mit, wurde mehrfach befördert und stand als Hauptmannführer und Batteriechef der Festlandartillerie bei der Einnahme von Athen. Im September 1941 eine längere Fernabwesenheit seiner weiteren Fronteinheit ein Ende brachte.

**Marineminister Ansoz gefordert**  
**hw. Stockholm, 28. April.** Der Marineminister der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Ansoz, ist am Freitag an einem Herzschlag in Washington gestorben.

**Wieder Flugzeugträger torpediert**  
**ab. Tokio, 28. April.** An den Gewässern der Marshall-Inseln wurde von japanischen U-Booten ein großer japanischer Flugzeugträger torpediert. Damit hat die japanische U-Boot-Waffe das höchste große Kriegsschiff dieses Types seit Kriegsbeginn verlor. Ein schwer beschädigt.

## Furchtbare Verbrechen in den ukrainischen Gebieten

Tranen von bolschewistischen Sonderkommandos gemarkert und zu Tode geschleift

**Abd. Berlin, 28. April.** Die deutschen Auffangstellen für die Flüchtlinge aus den von den Sowjets wieder eingenommenen Gebieten füllen sich immer mehr mit Menschen, die Augenzeugen der entsetzlichen Exzesse waren und denen die furchtbaren Erlebnisse noch deutlich an den Gesichtern abzulesen sind. Die Sowjets scheinen trotz ihrem Mangel an Arbeitskräften entschlossen zu sein, die Bevölkerung besonders in den Grenzgebieten völlig auszurotten, da diese Bevölkerung am besten den ungeheuren Unterdruck feststellen konnte, der zwischen dem terroristischen Sowjetismus und der deutschen Vernichtung besteht.  
Die frühere Medizinikstudentin Irina Galtshikowa wurde Augenzeugin von Exzessen, die den Ort Nowgorod Wolynsk an der Straße Romno-Kiew zu trauriger Berühmtheit kommen lassen und die nur den fahrlässigen Gehirnen der NSDAP-Juden erprobungen sein konnten. Die Frau beobachtete vorübergehend in Nowgorod Wolynsk, als die Front heranrückte. Da sie ihren fünfjährigen Sohn bei sich hatte, und das Kind erkrankt war, konnte sie nicht rechtzeitig mit dem größten Teil der Bevölkerung fliehen. Eine größere Zahl weiterer Frauen war in dem Ort zurückgeblieben, da auch sie durch die Gewalttätigkeit und Grausamkeit nader Angehöriger an der Flucht verhindert waren. Die Frauen hatten sich während der Kampfhandlungen in den Kellern verbarrikadiert und ihre Angehörigen dort in Sicherheit gebracht. Den kämpfenden Sowjettruppen folgten

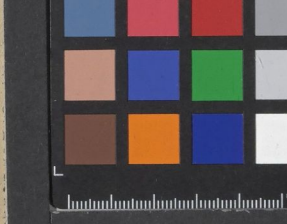
diesmal einige Kommandos des NSDAP auf dem Fuße. Eins der Kommandos blieb zurück und machte sich logisch an die Einbeziehung des Ortes. Die meisten Frauen wurden aus den Kellern herausgeholt und unter der Aufsicht, sie hätten während des Kampfes aus den Kellerlöchern auf die anrückenden Sowjets geschossen, an der Anstaltsstraße nach Kiew zusammengetrieben. Zu rechter Seite wurden die Kinder der Mütter entzogen und zum Teil in hohem Maße auf Sackfußwegen getötet. Wenn sich die verzweifelter Mütter der NSDAP-Soldaten in den Arm warfen, wurden sie in unheimlicher Weise niedergeschlagen und zahlreiche Frauen wurden auf den offenen Plätzen zusammengepackt entführt.  
Die zurückbleibenden Frauen wurden nun im Fußmarsch den ganzen Tag über vorwärts getrieben, um, wie man ihnen sagte, bei der Wiederherstellung von Bahnstrecken mitzuarbeiten. Die Frauen trugen ohne Schutzkleidung und ohne einen Schuß Wasser auf der Straße bewacht von Angehörigen des Sonderkommandos. Die NSDAP-Leute bereiteten sich inzwischen in einer Bauernhütte ein Abendessen. Bald hatten sich die Angehörigen des NSDAP am Hofe herangeschoben und lösten nun einzelne Frauen in die Kote. Frauen, die sich widerlegten, wurden in der rotesten Weise vergemalt. Unter Josten (Fortsetzung auf Seite 2)

## Zweieinhalb Millionen fanden im Kriegsberufsweltkamp

Die Besten unseres Berufsstandes - Feierliche Verkündung der Reichsflieger

**rd. Dresden, 28. April.** Der große Leistungszeitkampf unserer schaffenden deutschen Jugend mitten unter den Anforderungen des harten Krieges ist abgeschlossen. Fast der gesamte

vielseitige Begabung unserer deutschen Söhne und Töchter wurde lebendig und geweckt. Vor der gesamten Volksgemeinschaft, die in Dresden durch hohe und höchste Verdienste, Wehrmacht, Staat und Reich geehrt wurde, wurde die Besten unserer Jugend geehrt. Dr. Reichsjugendführer, Reichsminister Gauleiter Ruffmann beglückwünschte die Reichsflieger einzeln. Stolz und Ehrgefühl nahmen sie die Ehre und die Ehrenurkunde entgegen. Eine gewaltige Demonstration lebendiger, deutscher Leistung, deutschen und des deutschen Sozialismus. Jugendführer würdigte in aufrechten diese Tat deutscher Arbeit, in dem Führer weiter treten und bis zum Ende, dann wird es schaffen dem Aussehen des ersten der Welt, Deutschland, gelben, kostengünstige in Dresden bildete der Reichsjugendführer Hermann, der Bund und Reichsorganisations-



## Die Unterhausivale

**Die reichste Frau der Welt**  
die reiche Frau der Welt des Herrn war durch einen rivalen beleidigt. Doris reiste bald darauf zu ihr auf den Feren folgte nun, nämlich das konservative englandsgeliebte Captain Alex Brodie, um das Reich. Durch die Freie erregte Doris Interesse an der reiche. Giltig wollte er seinen doch schlagvoll aussehenden Waffelstein und nach Donaldu fliegen, wurde ihm von der Frau verboten.  
Dann durch die Waffelstein der reichsten Frau, megafestwom die junge Frau, die eine Wiederbereinigung unmöglich macht. Doris konnte jedoch eine völlige Trennung durchdrücken. Die reiche Frau wurde wieder geheiratet. Das kurze Glück mit dem englischen Galanova hatte längst aufgehört, da der Unterhausabgeordnete nach London zurückkehrte, wo der 47jährige mit einem 83jährigen Unterhausmitglied in der Bundtagung des Parlaments einen hochpolitischen Kampf ansting. Der Colleague hatte dem Waffelstein des reichen Tabakmagnaten mitteln in einer Unterhausdebatte und in offener Öffentlichkeit vorgeworfen, er solle gefälligst den Mund halten, wenn vom Kriege die Rede sei, da er ja vorgesehen habe, sich während der schwersten deutschen Angriffe auf London auf den Festungen seiner Geliebten in Connolly in Sicherheit zu bringen.

Einmal und gelangweilt hat Doris Duffin in Santa Barbara, 34 Jahre alten Umständen für Entschluß, Schreimotiv und Etzographie zu lernen, nicht verständlich.

## Wie sieht es bei den Sowjets aus?

Von Bernd W. Beckmeier

Wie eine faszinierende Parole steht das Wort von der angeblichen Unerschöpflichkeit der sowjetischen Mannschiffsreserven in jenem Zwielicht von Wahrheit und Täuschung, das das Geschmeisse des Krieges hineingeht. Die Ursprung dieser Parole als agitatorische Formel mag nebensächlich sein, gleichgültig, ob sie in London, Washington oder Moskau geboren wurde. Sie wurde von der gesamten Bändnispartner in ihrer Wirkung abzuschwächen und den riesigen Verlusten der bolschewistischen Offensivstoffe die Besorgnis zu nehmen. Napoleonische Erinnerungen an die Weite des Raumes wurden zur Argumentation herangezogen wie jene Erscheinung der Ostschlacht, die vom Begriff des „sowjetischen Massensturmes“ umrissen wird und Welle auf Welle verlusteerdend brauner Gestalten ins Bild rückt, das Zerbrechen der einzelnen Rudel als Monumentalmenge bringt, um dann wieder der Masse das bestimmende Gesicht zu lassen. Doch wo endet hier das Tatsächliche, wo beginnt die Agitation, die Täuschung?

Der sowjetische Soldat ist ein Meister der Tarnung. So ist es auch zu erklären, daß die Sowjets Angriffsstöße durch Kompanien Halbweiger und altersgarer Veteranen durchführen lassen, die dem Gegner den Eindruck des Ausgelaßenseins suggerieren sollen, damit dem nachfolgenden Einsatz der Elitetruppen das Überraschungsmoment zur Seite stehe. Es ist deshalb schwer, aus der Qualität der gegenwärtig angehenden sowjetischen Verbände Rückschlüsse auf den Grad des Ausbildungsprozesses ziehen zu wollen, denn die sowjetische Armee zweifelslos unterliegt. Die zur Verfügung stehenden Unterlagen aus Gelangensausagen und Schilderungen von Ueberlebenden können ebenfalls nicht in ihrer Gesamtheit als objektives Quellenmaterial benutzt werden, da vor allem der Ueberläufer — wenn auch vielleicht unbewußt — dem Hang zur Ueberreibung verhaftet sein mag, zumal ihm die sowjetische Aktion die Gelangenschaft als eine endlose Kette sadistischer Qualereien bezeichnet, denen er durch die Fixierung eines dem Gegner möglichst erwünschten Bildes über die Möglichkeiten der Sowjetarmee zu entschliefen hofft. Zuverlässige Unterlagen vermögen aufgedumme Tagelöhner sowjetischer Offiziere und Briefe Gefallener zu vermitteln, wiewohl auch hier Einschränkungen gemacht werden müssen, da die Wiedergabe militärischer Einzelheiten in Briefen, die in privaten Tagelöhner von der sowjetischen Führung unter Androhung schärfer Strafen verboten ist.

Selbst die Moskauer Blätter und der sowjetische Rundfunk können nicht verschweigen, daß die Verluste tatsächlich enorm seien. Angio-amerikanische Korrespondenten wollen aus der Umgebung des Kremls erfahren haben, daß man in Moskau die blutigen Verluste der Sowjetarmee mit 15 Millionen Mann berechnet. Die eigenen Informationen lassen einen noch höheren Zahl vermuten. Die Herbst- und Winteroffensive des vergangenen Jahres kostete die Sowjets allein 3,5 Millionen Ausfälle. Von den seit dem Weihnachtsabend anhaltenden Schlachten der ersten Monate dieses Jahres dürften ähnliche Zahlen angenommen werden. Daraus kann geschlossen werden, daß diese Verluste selbst für den Menschenreichtum der Sowjetunion unangehörliche Belastungen darstellen, die nicht durch den jahrgangsweisen Nachwuchs ausgeglichen werden können, sondern hart an der Substanz zehren. Der Bevölkerungsstand der Sowjetunion wurde amtlich nach der 1939 durchgeführten Volkszählung mit 170,4 Millionen angegeben. Diese Zahl vermag kein völlig genaues Bild zu entwerfen, da ihre Wahrheit nicht nachzuprüfen ist und sie auch keinen Rückschluß auf die Altersklassen zuläßt. Es wird behauptet, daß sich die Zahl aus 81,6 Millionen männlichen und 88,8 Millionen weiblichen Bewohnern zusammensetzt. Da sich jedoch jetzt die für die Geburtenentwicklung verhängnisvollen Revolutionsjahre, Massenhinrichtungen usw. auswirken, sind die kriegstichtigen Jahrgänge wohl nicht so stark, wie es die Zahl von 81,6 Millionen männlicher Bevölkerung vermuten läßt. Bis jetzt gelang es Marschall Woschilow, der als „Chef des Armees-Ergänzungswesens“ angesehen werden kann, die Millionenverluste durch rigorose Einziehungs-Maßnahmen auszugleichen. Es mag auch weiterhin möglich sein, durch stets wiederholte Auskamm-Aktionen rein zahlenmäßig die Lücken auszufüllen. Schwerer jedoch wird es sein, auch qualitativ den nachgelassenen Ersatz herbeizuschaffen, der zur Fundierung der Sommerarmee dienen muß, von deren Bildung die amerikanischen Korrespondenten in der sowjetischen Hauptstadt ihren Blättern kabeln zu können glauben.

Der Schlachtenverlauf der letzten Monate wird auf den ersten Blick durch die Rücknahme der deutschen Front um bedeutende Abschnitte charakterisiert, weniger ersichtlich sind die Auswirkungen der von der deutschen Führung angewandten Abnutzungstrategie. Das will jedoch nicht heißen, daß es weniger bedeutsam sind. Es seien hier nur kurz einige Tatsachen ange-

